

Predigerschulung Alzey, Juni 2018

1. Anforderungen an die Person des Predigers

Muss:

1. Der Prediger muss wiedergeborener Christ sein, d.h. den Geist Gottes haben!
2. Der Prediger muss über einen Text aus den Schriften der Bibel predigen!
3. Der Prediger muss alle Schriften der Bibel für das alleinige vollkommene und unfehlbare Wort Gottes halten!
4. Der Prediger muss eine hervorragende Kenntnis der Heiligen Schrift haben!
5. Der Prediger muss so nahe wie möglich am Urtext bleiben!
6. Der Prediger muss im Gebetskampf um seine Predigt stehen und von der Gemeinde umbetet werden!
7. Der Prediger muss mit seinem Leben in Einklang mit dem Wort Gottes leben (Buße)!
8. Der Prediger muss berufen sein (vocatio interna und vocatio externa)!
9. Der Prediger muss bereit sein um des Wortes Gottes Willen angegriffen zu werden!
10. Der Prediger muss allein Diener des Wortes Gottes sein!

Soll:

11. Der Prediger soll Theologie studiert haben!
12. Der Prediger soll viele bibeltreue Predigten lesen und hören!
13. Der Prediger soll sich stark an Predigten der gläubigen Brüder orientieren!
14. Der Prediger soll der Predigt einen klaren Aufbau geben!
15. Der Prediger soll die Gemeinde kennen!
16. Der Prediger soll das Bekenntnis der Gemeinde wahren!
17. Der Prediger soll die Predigt möglichst lange schwanger tragen!
18. Der Prediger soll keine Frau sein!
19. Der Prediger soll über eine gute Rhetorik verfügen!
20. Der Prediger soll sich frei von den Danksagungen für seinen Predigtendienst machen!

(Beachte die Unterscheidung von muss und soll)

2. Fundamentaltheologische Erkenntnisse zum Wort Gottes!

1. **Gott selber, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, ist das Wort!**
Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist (Joh 1,1-3). Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit (Joh 1,14).
2. **Durch Gottes Wort ist alles auf und in dieser Welt gemacht!**
Und Gott sprach, es werde Licht, und es ward Licht (1. Mo 1,3). Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist (Joh 1,1-3).
3. **In Gottes Wort liegt der Zugang zum Heil in und zum Glauben an Jesus!**
Jesus Christus sagt: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedungen (Joh 5,24). So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi (Röm 10,17).
4. **Gottes Wort ist lebendig und hat ungeheure Kraft!**
Dein Wort ist meinem Munde süßer als Honig. Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falschen Wege. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege (Ps 119,103-105). Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens (Heb 4,12).
5. **Der Heilige Geist wirkt durch Gottes Wort!**
Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschten könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes (Eph 6,16-17). Gottes Wort ist nicht gebunden (2Tim 2,9).
6. **Das Wort Gottes besteht für immer!**
Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des Herrn Odem bläst darein. Ja, Gras ist das Volk! Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich (Jes 40,6-8). Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen (Mt 24,35).
7. **Das Wort Gottes wird in dieser Welt bekämpft!**
Aber die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der Herr gemacht hatte, und sprach zu der Frau: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten?

(1Mo 3,1). Und als es das fünfte Siegel auftrat, sah ich unten am Altar die Seelen derer, die umgebracht worden waren um des Wortes Gottes und um ihres Zeugnisses willen (Offb 6,9).

8. Dem Wort Gottes zu dienen ist die wichtigste Aufgabe des Christen!

So ermahne ich dich inständig vor Gott und Christus Jesus, der da kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich: Predige das Wort, steh dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihren eigenen Gelüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken, und werden die Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Fabeln zukehren (2Tim 4,1-4). Und ich sah die Seelen derer, die enthauptet waren um des Zeugnisses von Jesus und um des Wortes Gottes Willen und die nicht angebetet haben das Tier und sein Bild und sein Zeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und an ihre Hand; diese wurden lebendig und regierten mit Christus tausend Jahre (Offb 20,4).

3. Aussagen aus den Bekenntnisschriften zu Gottes Wort

Heidelberger Katechismus:

Frage 21: Was ist wahrer Glaube?

Wahrer Glaube ist nicht allein die sichere Erkenntnis, in der ich alles für wahr halte, was uns Gott in seinem Wort offenbart hat, sondern auch ein herzliches Vertrauen, welches der Heilige Geist durchs Evangelium (=Wort Gottes) in mir wirkt.

Frage 98: Dürfen Bilder als Anschauungsmittel in den Kirchen geduldet werden?

Nein; denn wir sollen nicht klüger sein wollen als Gott, der seine Christenheit nicht durch stumme Götzen, sondern durch die lebendige Predigt seines Wortes unterwiesen haben will.

Confessio Augustana:

Artikel 5: Vom Predigtamt

Es werden die verdammt, die lehren, dass wir den Heiligen Geist ohne das leibhaftige Wort des Evangeliums durch eigene Vorbereitung, Gedanken und Werke erlangen.

Theologische Erklärung von Barmen:

1. These: Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben. Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Wort Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.

4. Grundlagen zum Predigen

1. Die Predigt ist, in Analogie zur Trinität, der 3. Bereich des dreigeteilten Wortes Gottes:

1	Das offenbarte Wort Gottes (Joh 1,1-14)	=> Gott selber spricht; Gott selber ist das Wort
2	Das geschriebene Wort Gottes (2Pt 1,19-21)	=> Die Bibel; durch Gott verbalinspiriert
3	Das gepredigte Wort Gottes (2Tim 2,2-5)	=> Predigt

Das gepredigte Wort Gottes entspringt dem geschriebenen Wort Gottes und das entspringt dem offenbarten Wort Gottes!

- 2. Jede Predigt ist daher grundsätzlich an die Heilige Schrift, Alten wie Neuen Testaments, gebunden, weil diese das allein maßgebliche Zeugnis unseres christlichen Glaubens ist. So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes (Röm 10,17). Über Liedtexte, christliche Gedichte oder sonstige Literatur kann und darf es keine Predigt geben!
- 3. Jede Predigt wird von drei Größen bestimmt: 1.Text; 2. Hörer; 3.Prediger. Zum Wort Gottes wird jede Predigt aber erst durch den Heiligen Geist.

Text

Heiliger Geist

Prediger

Hörer

- 4. Der Prediger ist nur dem Wort Gottes gegenüber zum Gehorsam verpflichtet, nicht dem Hörer, der Kirche oder dem Staat: Predige das Wort, steh dazu, sei es zur Zeit oder zur Unzeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre (2Tim 4,2).
- 5. Jede Predigt hat nur ein Bewertungskriterium: Treibt sie Christus? Jede Predigt hat, gleich welcher Text des Alten wie Neuen Testaments gepredigt wird, die Aufgabe und die Pflicht den dreieinigen Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, zu verkündigen und zu verherrlichen.

5. Die Predigt als Rede

In der Lehre von der Rede (Rhetorik; jede Predigt ist vom Genus her eine Rede) gibt es ganz klassisch drei unterschiedliche Typen von Reden, von Predigten, je nachdem welcher Bereich des Menschen angesprochen werden soll, das Gefühl, der Wille oder der Verstand:

	Empfangsbereich	Predigtziel	Zeitebene	Beispiel
1	Verstand	informieren	Vergangenheit	Predigt über die Jungfrauengeburt zu Lk 1,26-38
2	Gefühl	gewiss machen	Gegenwart	klassische Trauer-predigt zu Ps 23,4
3	Wille	herausfordern	Zukunft	missionarische Predigt über Mt 28,18-20

Jeder Prediger muss sich bewusst sein, welchen Bereich im Zuhörer er mit seiner Predigt primär ansprechen will. Je eindeutiger der Typ der Predigt erkennbar ist, desto besser ist meist die Predigt.

6. Das Entstehen einer Predigt

1. Die ganze Predigt **muss** umbetet sein: die Predigtvorbereitung, die Predigtentstehung, Predigtentscheidung, das alten Halten der Predigt, die Predignachwirkung, der Prediger; dieses Umbeten hat sowohl vom Prediger, wie vom Kirchenvorstand, wie auch von der Gemeinde zu geschehen.
2. Generell gilt: die Predigt entsteht vom Text zur Predigt.
3. Der Prediger muss den Text finden und sich dabei von Gott führen lassen. Die drei Arten der Textfindung sind:
 - a) Striktes Halten an die Perikopenordnung oder lectio continua (Auslegung eines gesamten Buches).
 - b) Gott zeigt dem Prediger ein Wort oder eine Perikope.
 - c) Der Prediger wählt den Predigttext aus.
4. Der Prediger muss den Text schwanger tragen; möglichst den Urtext studieren; den Text auswendig lernen; verschiedene Übersetzungen lesen.
5. Der Prediger soll danach Sekundärliteratur wahrnehmen (andere Predigten, Kommentare, Predigtmeditationen lesen).
6. Der Prediger muss seine Zuhörer kennen (2.Text).
7. Der Prediger muss die homiletische Großwetterlage beachten (Kirchenjahr, besondere gesellschaftliche und politische Ereignisse).
8. Der Prediger muss eine Predigtentscheidung treffen: Was habe ich der Gemeinde zu sagen (Skopus = Hauptaussage).
9. Der Prediger muss die Methode wählen, wie er das zu Predigende der Gemeinde vermittelt.
10. Noch einmal: dieser ganze Vorgang **muss** umbetet sein.

7. Zum Aufbau einer Predigt

Eine Predigt ohne klaren, vom Zuhörer erkennbaren Aufbau ist wie ein Haus, das man ohne Bauplan baut!

1. Die Homilie (Nacherzählung des Bibeltextes)
2. Die Verseexegese (Vers für Versauslegung; Buch der Sprüche)
3. Das Kreisen um einen Kerngedanken (Der Herr ist mein Hirte)
4. Die numerische Gliederung (1., 2., 3.)
5. Das katechetische Modell (Frage – Antwort)
6. Die dialektische Methode (These, Antithese, Synthese)
7. Das Lernpsychologische Schema (Motivation, Problemdarstellung, Versuch und Irrtum, Lösungsangebot, Lösungsverstärkung)

8. Exkurs: Quellen und Übersetzungen des Wortes Gottes

1. Die Quellen:
 - a) Primäre Quellen
 - **Biblia Hebraica** (AT): hebräischer Urtext durch Rudolf Kittel erstmalig 1906 hrsg.; die Hebraica basiert auf dem Codex Leningradiensis, der ältesten derzeit bekannten vollständigen Überlieferung des AT (ausgestellt in Petersburg)
 - **Novum Testamentum Graece**: griechischer Urtext; hrsg. von Nestle Aland (Münster: Institut für neutestamentliche Textforschung) derzeit in 27. Auflage
 - b) Sekundäre Quellen:
 - **Septuaginta**: griech. Übersetzung des AT die um 150 vor entstand für Juden in der Diaspora;
 - **Vulgata**: lat. Bibelübersetzung des Hieronymus um 400. n. Chr., die Grundlage für die kath. Kirche und Theologie war und ist
2. Gute Bibelübersetzungen:
 - **Zürcher Bibel** (2007): sehr nah am Urtext; die Bibel der deutschsprachigen Reformierten; sprachlich sehr gelungen in den Fremdheiten; älteste deutsche vollständige Bibelübersetzung
 - **Luther-Übersetzung** (1984): sehr nah am Urtext; große sprachliche Vertrautheit, die jeder im Ohr hat; sprachbildend für unser Muttersprache
 - **Menge-Bibel** (1909): Hermann Menge war ein hervorragender Altphilologe und Gymnasialdirektor; philologisch genau die besonders nah an den hebr. und griech. Grundtexten übersetzt
 - **Elberfelder Bibel** (2006): wesentlich entstanden im Wuppertaler Stadtteil Elberfeld; sehr wortgetreu; konkordante (einheitliche) Wiedergabe zentraler Begriffe; die Wörtlichkeit hat Vorrang vor sprachlicher Schönheit
 - **Schlachter-Bibel** (2000): Übersetzung von Franz Schlachter aus dem Pietismus; Textgenauigkeit; angelehnt an die Lutherübersetzung; gibt den Grundtext sinngemäß genau und in prägnantem Deutsch; (Genfer Studienbibel)
3. Ökumenische Übersetzungen:
 - **Einheitsübersetzung**: offizielle dt. Bibelübersetzung der kath. Kirche; im AT schwach, gedacht für Ökumene
 - **New King James Version** (1982): durch den engl. König Jakob zu Beginn des 17. Jh. in Auftrag gegeben; lange Tradition in der angl. Kirche; im engl. Sprachraum am meisten verbreitet und vielfach genutzt
4. Keine Übersetzungen, sondern Übertragungen (auch nicht zur Co-Lektüre empfohlen):
 - **Hoffnung für Alle**: Verständlichkeit vor Worttreue; theologisch zweifelhaft; theologische Zentralbegriffe werden gemieden
 - **Gute Nachricht**: kommunikative Übersetzung der kath. wie ev. Kirche; sehr ungenau ggü. Urtext
5. Schlicht Schund: (Giftschrank)
 - **Voxbibel**: moderne Bibelbearbeitung für Jugendliche; sehr umgangssprachlich; gotteslästerlich!
 - **Bibel in gerechter Sprache**: Übersetzung mit klaren Vorgaben durch feministische Theologie, jüdisch christlichem Dialog, Befreiungstheologie; Ideologie vor Text; grausam und widergöttlich!

Textvergleiche

Joh 6,29:

Gr. Urtext	Touto estin to ergon tou theo ina pisteuete eis n apesteilen ekeinos
Vulgata	hoc est opus Dei ut credatis in eum quem misit ille
King James	This is the work of God, that we believe on him whom he had send
Elberfelder	Dies ist das Werk Gottes, daß ihr an den glaubt, den er gesandt hat
Schlachter	Das ist das Werk Gottes, daß ihr an den glaubt, den er gesandt hat
Luther	Das ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubt, den er gesandt hat
Züricher	Das ist das Werk Gottes, daß ihr an den glaubt, den er gesandt hat
Hfa	Nur eins erwartet Gott von euch: Ihr sollt an den glauben, den er gesandt hat
GNB	Gott verlangt nur eins von euch: Ihr sollt dem vertrauen, den er gesandt

2. Kor 5,19:

Gr. Urtext	Theos ehn en Christo kosmon katallasson eautw
Luther	Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber
Züricher	Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnte
Hfa	Denn Gott ist durch Christus selbst in diese Welt gekommen und hat Frieden mit ihr geschlossen
GNB	Gott hat durch Christus Frieden mit der Welt geschlossen

Mt 6,33:

Gr. Urtext	zeteite de proton ten basileiea tou theo kai ten dikaiosyne
Luther	Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit
Züricher	Euch aber muss es zuerst um Gottes Reich und seine Gerechtigkeit gehen
Hfa 1983	Gebt nur Gott und seiner Sache den ersten Platz in eurem Leben
Hfa 2002	Sorgt euch vor allem um Gottes neue Welt, und lebt nach Gottes Willen